

deren Zahl zusammen 5713 beträgt, sind über 900 (!!!) an den natürlichen Pocken gestorben, indeß daß in jedem Zeitungsblatte Aufforderungen zum unentgeltlichen Einimpfen der Schutzblattern stehen. Was für eine Ansicht der Aufklärung des Volks! — Auch in Dresden sind voriges Jahr einige hundert Kinder ein Opfer der natürlichen Blattern geworden. Es wäre interessant, in Hinsicht des Gebrauchs eines so wohlthätigen Menschenrettungsmittels in den verschiedenen Orten eine genaue Vergleichung anstellen zu können. Gewiß, manches bespöttelte Krähwinkel würde die stolze Residenz beschämen.

Der geschätzte Thierarzt Suzard hat die Beobachtung bekannt gemacht, daß Pferde, Schaafse und Kühe, die von dem Biß eines tollen Hundes toll geworden, durch ihre Bisse die Krankheit nicht fortpflanzen, selbst wenn sie am höchsten Grade der Wasserscheu leiden.

Wir haben hier, schreibt man aus Königsberg, einen Beweis für D. Galls Gehirnschädellehre, der auch den hartnäckigsten seiner Gegner überzeugen mußte. Ein Handwerker hatte die traurige Gewohnheit, überall, wohin ihn seine Geschäfte riefen, etwas mitzunehmen. Seine Frau, die dieß wußte, durchsuchte gewöhnlich seine Taschen, wenn er nach Hause kam, und stattete das Entwandte zurück. In einer Schlägerei bekam dieser Naturdieb, möchte man sagen, einige derbe Kopfwunden, und nach seiner Herstellung war er zugleich von seiner un-

seligen Leidenschaft geheilt: Er stahl nicht mehr. Bei näherer Nachforschung fand es sich, daß einer der Schläge ihn gerade auf die Stelle, wo das Organ des Diebsinnes liegt, und wo sich vorher eine Erhöhung gefunden, getroffen und durch die gemachte Vertiefung zugleich auch seinen moralischen Fehler gehoben hatte. — Man sage, was man wolle, zu keinen erfreulichen Schlußfolgerungen führt diese Entdeckung doch nicht, von welcher der berühmte D. Acker- mann, neuerlich, man möchte fast wünschen, mit Grund, behauptet hat, daß das Neue der Gallschen Lehre nicht wahr, und das Wahre nicht neu sey.

W e l t l e b e n .

Wohin soll ich meine Unschuld retten
vom Verderben, das mich graus umringt?
Angeln lauern hier, dort drohen Ketten,
wohin scheu mein Blick, mein Fußtritt dringt.
Auf des Landes stiller Flur erzogen,
nun geschleudert ins Gewühl der Welt,
ach! wie rett' ich aus den wilden Wogen
meinen Kahn, bevor er leck zerschellt?

Konnte hier wohl stille Tugend hausen,
wo den Menschen, sinnenlos, betäubt,
wilder Lebensstrom mit lautem Drausen
rastlos schnell in ew'gen Wirbeln treibt;
wo von Laster, Trug und Wahn regieret,
man Natur und Wahrheit laut verlacht,
der Verführte andre schon verführet,
eh' er selbst von seinem Rausch erwacht?